

UNIVERSITÄT GRAZ



**OSNABRÜCKER ONLINE-BEITRÄGE ZU DEN  
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN (OOB)**

HERAUSGEGEBEN VON WOLFGANG SPICKERMANN

**Osnabrücker Online – Beiträge zu den Altertumswissenschaften**

**14/2011**

**Thomas Witulski**

**Die Hymnoden des asianischen Kultes der *Dea Roma* und des *Divi filius Augustus* –  
Anmerkungen zu einer Berufsgruppe innerhalb der kultisch-religiösen Kaiserverehrung**

**Die Hymnoden des asianischen Kultes der *Dea Roma* und des *Divi filius Augustus* –  
Anmerkungen zu einer Berufsgruppe innerhalb der kultisch-religiösen Kaiserverehrung**

Einen Blick auf die im Rahmen des in der römischen Provinz *Asia* praktizierten Provinzialkultes der *Dea Roma* und des *Divi filius Augustus* aktive Berufsgruppe der Hymnoden ermöglicht zunächst eine Inschrift aus Ephesus aus der Zeit nach 51 n.Chr. Sie dokumentiert die von Paullus Fabius Persicus, dem Proconsul der Provinz *Asia* nach 51 n.Chr.<sup>1</sup>, in einem Edikt angeordnete Entlassung der von der Stadt Ephesus besoldeten Hymnoden und deren Ersetzung durch „ehrenamtlich“ tätige Epheben. In diesem Zusammenhang nahm der Statthalter auch auf den Provinzialkult des Augustus in Pergamon und die mit diesem verbundenen ὑμνωδοί<sup>2</sup> Bezug. H. Wankel gibt den Text der für den vorliegenden Zusammenhang wichtigen Passage der Inschrift wie folgt wieder<sup>3</sup>:

...ῖνα  
[μ]έντοι <μη> δόξω πᾶσιν τοῖς πανταχοῦ ὑμνωδοῖς τοῦτο πε-  
[π]οικηκέναι τὸ πρόκριμα, ὑπεξαιροῦμαι τοὺς ἐν Περγάμῳ  
12 αὐτὸν τὸν θεὸν Σεβαστὸν ὑμνοῦντας ἐν τῷ ὑπὸ τῆς Ἰασ[ί]-  
ας καθιερωμένοι τεμένει, ὧν ἡ πρώτη σύνοδος οὐκ ἐπίμισθ[ος]  
συνήχθη, ἀλλὰ ἐθελούσιος καὶ χωρὶς ἀργυρίου· διὸ καὶ ὁ θεὸς  
16 Σεβαστὸς τὰ μετὰ ταῦτα ψηφισθέντα φιλόνηθρα αὐτοῖς  
εἰς τὴν διαδοχὴν τῶν ἐξ ἐκείνων γεννωμένων ἐτήρησε, ἐξο-  
διάξεσθαί τε τὸ εἰς αὐτοὺς ἀνάλωμα οὐχ ὑπὸ μόνων Περγα-  
μηνῶν, ἀλλὰ ὑπὸ τῆς Ἰασίας ὅλης ἐκέλευσεν λογισάμενος  
20 βαρεῖαν ἔσεσθαι μιᾶ πόλει τὴν τοιαύτην εἰσφορὰν. ἤλευθερωμέ-  
νην μέντοι τὴν Ἐφεσίων πόλιν τοῦ δαπανήματος τούτου  
καὶ μετενηγεμένης τῆς ὑπηρεσίας κατὰ τὴν αὐτῶν γνώ-  
μην ἐπὶ τοὺς ἐφήβους προνοεῖν δεήσει, ὅπως ἐπιμελῶς  
καὶ μετὰ τῆς καθηκούσης φροντίδος οἱ ἔφηβοι τελῶσιν τὴν χρεῖ-  
24 αν, ὡς πρέπει τοὺς τὸν θεῖον οἶκον ὑμνοῦντας.

„Damit aber nicht der Eindruck entsteht, als ob ich diese Verfügung für alle Hymnoden – wo auch immer – getroffen hätte, nehme ich diejenigen aus, die in Pergamon zu Ehren des göttlichen Augustus selbst in dem von (der Provinz) Asien geweihten Hain singen und deren erste Zusammenkunft nicht durch einen Lohnvertrag zustande kam, sondern spontan und ohne Bezahlung; ... deshalb hat auch der göttliche Augustus die Übertragung der später für sie beschlossenen Vergünstigungen auf ihre Kinder gesichert und bestimmt, daß die Kosten für sie nicht von den Pergamenern allein bestritten werden, sondern von ganz Asien, aus der Überlegung, wie drückend für eine einzige Stadt eine solche Abgabe sei. Wenn aber die Stadt der Ephesier von dieser Ausgabe befreit ist und der Dienst (d.h. der Hymnoden) auf Grund ihres Beschlusses auf die Epheben übertragen, wird man dafür sorgen müssen, daß die Epheben den Dienst eifrig und mit der nötigen Sorgfalt versehen, so wie es sich ziemt für solche, die zu Ehren des göttlichen Kaiserhauses singen“<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Zur Datierung des Proconsulats des Paullus Fabius Persicus in die Zeit nach 51 n.Chr. vgl. u.a. R. Hanslik, Art. Fabius.II,10, in: KP 2, 497 und E. Groag in PIR III, 107. Anders hier H. Wankel, IEph Ia, 91 und W. Eck, Art. Fabius II,15, in: DNP 4, 377f., die das Proconsulat des Paulus Fabius Persicus in die Zeit um 43/44 n.Chr. datieren.

<sup>2</sup> Die wichtigste Aufgabe der mit dem pergamenischen *Roma*- und Augustustempel verbundenen ὑμνωδοί bestand darin, die beiden Gottheiten zu preisen und an ihnen zu Ehren veranstalteten religiösen Feierlichkeiten und Festen teilzunehmen. Zu den ὑμνωδοί des Augustus und der *Roma* vgl. auch C. Fayer, Culto, 125ff.

<sup>3</sup> Vgl. IEph 17–19, Komposittext von 17 und 18, 117f., 18d (17, 52ff.), Z. 9–24.

<sup>4</sup> Übersetzung nach H. Wankel, IEph Ia, 121.

Diese Passage aus dem von Paullus Fabius Persicus erlassenen Edikt belegt zunächst die Existenz eines Kollegium von Hymnoden am Provinzialtempel der *Dea Roma* und des *Divi filius Augustus* in Pergamon. Außerdem ergibt sich aus der Inschrift die These, dass die Initiative zur Begründung des provinziellen Kultes des Augustus und der *Dea Roma* in Pergamon nicht vom Kaiser, sondern vom Koinon der Provinz *Asia* bzw. von der Provinz selbst ausging<sup>5</sup>. Denn die pergamenischen ὑμνωδοί haben dem Statthalter zufolge ihren kultischen Dienst ἐθελοούσιος καὶ χωρὶς ἀργυρίου begonnen. Läge der Einrichtung dieses Provinzialkults eine Anordnung des Augustus zugrunde, beträfe diese sicherlich auch die Gründung eines mit dem Kultus verbundenen Kollegiums von Hymnoden und dessen finanzielle Ausstattung. Hätte aber eine solche Anordnung vorgelegen, ließe sich die Aussage des Paullus Fabius Persicus, dass die ὑμνωδοί sich zu ihrer πρώτη σύνοδος χωρὶς ἀργυρίου und vor allem ἐθελοούσιως versammelt hätten, nur schwer erklären<sup>6</sup>. Augustus selbst kümmerte sich offensichtlich erst um das Kollegium der pergamenischen ὑμνωδοί, als es darum ging, die Übertragung der den Mitgliedern später (μετὰ ταῦτα) gewährten Vergünstigungen auf deren Nachkommen finanziell abzusichern. Die Absicherung gelang, indem – möglicherweise auf Initiative der Stadt Pergamon – die für diese Absicherung notwendigen Ausgaben auf die Provinz *Asia* als ganze, d.h. wohl auf die Gesamtheit der im Koinon der Provinz organisierten Städte, umgelegt worden sind. Mit dieser Maßnahme griff Augustus aber nicht in den Provinzialkult als solchen ein, sondern ordnete lediglich eine mit diesem verbundene Verwaltungsangelegenheit<sup>7</sup>.

<sup>5</sup> Vgl. hierzu T. Witulski, *Kaiserkult passim*.

<sup>6</sup> H.G. Liddell/R. Scott, *Lexicon*, s.v. ἐθελοούσιος, 479 geben für dieses Adjektiv die Bedeutung „voluntary, of one’s free will“ an.

<sup>7</sup> Darüber hinaus belegt das Edikt des Paullus Fabius Persicus auch die Existenz von Hymnoden zur Verehrung der Julia, der Frau des Tiberius (vgl. hierzu R. Hanslik, *Art. Tiberius.1*, in: KP 5, 815). Vgl. hierzu I Eph 17–19, Komposittext von 17 und 18, 118f., 17, Z. 63–66. H. Wankel gibt den Text wie folgt wieder:

63 ἐπ[ε]ῖ δὲ [ἡ πάλα]ι ὄφε[λι]ομένη ἰσοῦρά]νιος τ[ειμη]  
64 Ἰουλίᾳ Σεβασ[σ]τῆ [διὰ τοῦ] Σ[εβαστοῦ] αὐτοκράτορος τοῦ  
εὐσεβεστάτου ἡμῶν καὶ κρατίστου] ἡγεμόν[ος ἀπεδό-  
θη, ἀνανκαῖόν ἐστιν ἀξιοῦσθαι]  
τοὺς ἐκείνης ὑμνωδοὺς τῶν αὐτῶν δικαίων, [ῶν καὶ τ]οὺς θε-  
οὺς Σεβαστοὺς [ὑμνοῦντας, ἐπε]ῖ νόμοις τ[ε] ἱεροῖς  
[τειμηθεῖσ]αν [πρὸ] τῆς ἀθανασίας  
66 καὶ θεότητος ἡ[ξ]ί[ω]σεν καὶ ἀπεθέωσεν [α]ὐτ[ὴν ἢ τε σύν-  
κλητος κ]αὶ θεὸς Σεβαστ[ὸς ca. 8 .].

„Da aber nun (auch) Julia Augusta die göttliche Verehrung, die man ihr schon lange schuldet, (durch den Imperator Augustus, unseren frommen und mächtigen) Princeps (zuerkannt wurde, muß man) für ihre Hymnoden dieselben Rechte (verlangen, wie sie diejenigen haben, die) die göttlichen Augusti (besingen, da der Senat) und der göttliche Augustus ... sie, die (schon) durch (heilige) Gesetze (geehrt war), der Göttlichkeit für wert hielten und vergöttlicht haben“ (Übersetzung nach H. Wankel, I Eph Ia, 121).

Die Stadt Ephesus ist mit dem Inkrafttreten des Edikts des Paullus Fabius Persicus von dieser in der gesamten Provinz erhobenen Abgabe befreit worden und erhielt die Erlaubnis, den bisher von „hauptamtlichen“ ὑμνωδοί versehenen Dienst „ehrenamtlich“ tätigen Epheben anzuvertrauen. Im Gegenzug wurde ihr offensichtlich zur Auflage gemacht, dafür Sorge zu tragen, dass die nun den Hymnodendienst versehenen Epheben für ihren Dienst soweit qualifiziert werden, dass ihre Mitwirkung an den Kultfeiern für Mitglieder des Kaiserhauses in angemessener Weise erfolgen kann<sup>8</sup>.

Über den Aufbau, die Ämter und die internen Opferhandlungen des Kollegiums der dem Kult der *Dea Roma* und des *Divi filius* Augustus zugeordneten ὑμνωδοί informiert ausführlich die aus hadrianischer Zeit stammende Inschrift AvP VIII 2,374. Damit belegt diese Inschrift zugleich die Existenz dieses Kollegiums und darüber hinaus auch die Praxis der kultischen Verehrung der *Dea Roma* und des *Divi filius* Augustus noch im ersten Drittel des 2. nachchristlichen Jahrhunderts<sup>9</sup>. M. Fränkel gibt ihren Text folgendermaßen wieder:

A.  
[ Ἐγαθῆι τύχηι.]  
Αὐτοκά]τορι Καίσα[ρι Τραϊανοῶι  
Ἄδριαν]ῶι Ὁ(λ)υμπίωι, σωτήρι καὶ  
κτί]στηι, ὑμνωδοὶ θεοῦ  
Σεβαστοῦ καὶ θεᾶς Ῥώμης

Es folgt eine Liste der Mitglieder der Hymnodenvereinigung

30 ἀν[αθέντων] τ[ὸ]ν βωμὸν ἐκ τῶν ἰδίων Καστρικίων  
----- Καπί]τωνος θεολόγου<sup>10</sup>  
----- φων  
----- Ἰουλι-  
[------

B.  
Ἐγαθῆι τύχηι.  
Ὅσα τῶι ἐνιαυτῶι παρέχει τῆς  
ἀρχῆς ὁ εὐκοσμος<sup>11</sup>.

<sup>8</sup> S. Friesen, *Imperial Cults*, 107 bemerkt im Blick Z. 19–24 der o. zitierten Inschrift: „Thus, Persicus allowed the Ephesians to require their ephebes to serve at municipal festivals without payment, but required the city to maintain the delegations sent to Pergamon for imperial cult festivals during the year“. Letzteres lässt sich aus dem Text m.E. nicht mit Notwendigkeit erschließen.

<sup>9</sup> Vgl. hierzu M. Fränkel, AvP VIII 2, 263: „Bemerkenswert ist die Dauer der Institution in Pergamon: unser Altar bezeugt sie für die Zeit Hadrians, und wir finden als ὑμνωδός θεοῦ Αὐγούστου ... noch den Mann einer Priesterin der Göttin Faustina, höchst wahrscheinlich der jüngeren Kaiserin dieses Namens, deren Consecrirung in das Jahr 176 fällt“.

<sup>10</sup> Zum Amt eines θεολόγος im Rahmen der in Pergamon praktizierten provinziellen Kaiserverehrung und zum Zusammenhang dieses Amtes mit den im Rahmen des Kaiserkults bezeugten ὑμνωδοί vgl. M. Fränkel, AvP VIII 2, 264: „Die Würde eines θεολόγος ... ist auch sonst für Pergamon bezeugt, und zwar wird sie als eine dauernde verliehen worden sein, .... Kein Zufall kann es sein, dass wir den Titel θεολόγος in denselben gleich Pergamon mit der Neokorie bekleideten beiden kleinasiatischen Städten finden, für die wir auch die Kaiserhymnodie nachweisen konnten“, d.h. für Smyrna und für Ephesus.

5 μηνός Καίσαρος Σεβ(αστή)· γενεσίω Σεβαστοῦ  
μνᾶν.  
μηνός Περειτίου καλ(άνδαις) Ἰανουαρίαις μνᾶν,  
ἄρτον.  
μηνός Πανήμου Σεβ(αστή)· ροδισμῶ  
μνᾶν, ἄρτον.  
10 μηνός Λώου γ'· μυστηρίοις οἶνον,  
μνᾶν, ἄρτον.  
μηνός Ἐπερβερεταίου προ(τέρρα) μνᾶν, ἄρτον.  
Παρέξει δὲ ὁ εὐκοσμος τῆ τοῦ Σεβαστοῦ  
ἐνμήνῳ γενεσίῳ καὶ ταῖς λοιπαῖς γενε-  
15 σίοις τῶν αὐτοκρατόρων στεφάνους τοῖς  
ὑμνωδοῖς, καὶ τοῖς μυστηρίοις στεφάνωσιν  
ἐν τῷ ὑμνωδεῖω καὶ στεφάνους ὑμνωδοῖς  
καὶ τοῖς υἱοῖς αὐτῶν πάσης ἡμέρας καὶ  
πόπανον καὶ λίβανον καὶ λύχνους τῷ  
20 Σεβαστῷ.  
τοῖς δὲ ἀν[α]παυομένοις εἰς λίβανον προχῆσει  
ὁ ἄρχων (δηνάρια) ιε', ἃ ἀπολήφεται παρὰ τοῦ  
εἰς τὸν τόπον  
αὐτοῦ εἰσιόντος.  
παῖδες δὲ κηδεακοῦ λήφονται εἰς λίβανον ἐκ τοῦ κοι-  
25 νοῦ (δηνάρια) ιβ'.

## C.

Ἄγαθῆι τύχηι.

Ἔσσα τῷ ἐνιαυτῷ παρέχει τῆς ἀρχῆς  
ὁ ἱερεὺς  
5 μηνός Περειτίου καλ(άνδαις) Ἰανουαρίαις  
οἶνον, στῶσιν, μνᾶν, ἄρτους γ'.  
μηνός Πανήμου β'· ροδισμῶ οἶνον,  
στρώσιν, μνᾶν, ἄρτους γ'.  
μηνός Λώου β'· οἶνον, μνᾶν, ἄρτους γ'.  
μηνός Ἐπερβερεταίου προ(τέρρα) μνᾶν, ἄρτους γ'.  
10 τοῦ αὐτοῦ μηνός λ'· παραβωμίου οἶνον,  
στρώσιν (δηναρίου) α'.  
δώσουσιν δὲ οἱ καθιστάμενοι ἔξωτικοὶ ὑμνω-  
δοὶ εἰς εἰκόνας τῶν Σεβαστῶν (δηνάρια) ν'.

## D.

Ἄγαθῆι τύχη[ι].

Ἔσσα τῷ ἐνιαυτῷ παρέχει τῆς ἀρχῆς  
ὁ γραμματεὺς  
5 μηνός Ἐπερβερεταίου προ(τέρρα) γενεσίῳ Σ[ε]-  
βαστῆς οἶνον, στρώσιν (δηναρίων) β', μνᾶν.  
μηνός Περειτίου κα(λ)άνδαις Ἰανουαρίαις  
μνᾶν (δραχμῆν) α' ἄ(σσάρια) θ' τοῦ λεπτοῦ.  
μηνός Πανήμου γ'· ροδισμῶ  
στρώσιν (δηναρίου) α', μνᾶν, ἄρτον.  
10 μηνός Λώου Σεβ(αστή)· μυστηρίοις οἶνον, στρώσιν,  
μνᾶν, ἄρτον -----  
-----  
Ἰσηλυσίου παρέξει ὁ κατασταθεὶς ὑμνωδὸς  
εἰς θυσιάς τοῦ Σεβαστοῦ καὶ τῆς Ῥώμης (δηνάρια) ρ',  
15 ἐκάστῳ ὑμνωδῷ (δηνάρια) ιε' – θεοῖς διπλά (δηνά-

<sup>11</sup> Zum Amt des εὐκοσμος vgl. M. Fränkel, AvP VIII 2, 263: „Die jährigen Beamten der Hymnoden sind zu erheblichen Leistungen verpflichtet, .... Den einen macht sein Name als den Vorsitzenden kenntlich: ὁ εὐκοσμος ist der die εὐκοσμία [d.h. die Ordnung bzw. die Sittlichkeit] Hervorbringende, für welchen Amtstitel in der kretischen Oberbehörde der κόσμοι eine genaue Analogie vorliegt, nur dass das Wort nach der Neigung der späteren Gräcität durch εὖ verstärkt worden ist“.

οἶνον, ἄρτους τρεῖς· ὑοῖς ἄρτου, μνᾶς τὰ ἡμίση. ὁ δὲ πατρῶν διαδεξάμενος ὕμνον δώσει θεοῖς (δηνάρια) ιε', ἐκάτῳ ὕμνω-δῶ (δηνάρια) ζ', οἶνον, στρώσιν. οἱ δὲ  
20 ἄρχοντες δώσουσι καὶ υἱοῖς τοῖς τὰ χ]ορεία δεδωκόσι τοῦ λεπτοῦ παντὸς τὰ ἡμίση.

A.

„Der Agathe Tyche.

Dem Imperator Kaiser Traianos Hadrianos Olympios, Retter und Schöpfer.

Die Hymnoden des Gottes Augustus und der Göttin Roma

[Es folgt eine Liste mit Namen der Hymnoden]

den Altar stellten auf aus den eigenen Mitteln die Kastriker ... Kapitonen, der Theologe ...

B.

Der Agathe Tyche.

Der εὐκοσμος stellt im Jahr seiner Amtsausübung folgendes bereit:

- im Monat Kaisar der Kaiserin zur Geburt des Kaisers: eine Mine;
- im Monat Pereitios, in den Kalenden des Ianuarius: eine Mine, Brot;
- im Monat Panemos der Kaiserin am Rosenfest: eine Mine, Brot;
- am 3. des Monats Loos für die Mysterien: Wein, eine Mine, Brot;
- im Monat Hyperberetaios, am vorletzten Tag: eine Mine, Brot.

Der εὐκοσμος soll monatlich am Geburtstag des Kaisers und an den übrigen Geburtstagen der Imperatoren Kränze für die Hymnoden bereitstellen, und an den Mysterien wird man im Hymnodeion bekränzen, und Kränze für die Hymnoden und für ihre Söhne an jedem Tag und Opferkuchen und Weihrauch und Leuchten für den Kaiser. An Weihrauch für die Verstorbenen aber wird der Amtsinhaber [für] fünfzehn Denare ausgießen, welche er von dem, der an Stelle des Verstorbenen in den Verein eintritt, zurückerhalten soll. Die Kinder aber des Leichenbestatters sollen für Weihrauch aus dem gemeinsamen [Vermögen] zwölf Denare empfangen.

C.

Der Agathe Tyche.

Der ἱερεὺς stellt im Jahr seiner Amtsausübung folgendes bereit:

- im Monat Pereitios in den Kalenden des Ianuarius: Wein, das Gedeck<sup>12</sup>, eine Mine, drei Brote;
- am 2. des Monats Panemos: für das Rosenfest Wein, das Gedeck, eine Mine, drei Brote;
- am 2. des Monats Loos: Wein, eine Mine, drei Brote;
- im Monat Hyperberetaios, am vorletzten Tag: eine Mine, drei Brote.
- am 30. dieses Monats: Wein zur am Altar gesungenen Hymne, das Gedeck zu einem Denar.

Die aufgestellten ausländischen Hymnoden aber sollen zu den Bildern der Kaiser fünfzig Denare geben.

D.

Der Agathe Tyche.

Der γραμματεὺς stellt im Jahr seiner Amtsausübung folgendes bereit:

- am vorletzten Tag des Monats Hyperberetaios: zum Geburtstag des Kaisers Wein, das Gedeck zu zwei Denaren, eine Mine;
- im Monat Pereitios in den Kalenden des Ianuarius: eine Mine zu einer Drachme, in lokaler Währung neun Asse<sup>13</sup>;
- am 3. des Monats Panemos: für das Rosenfest das Gedeck zu einem Denar, eine Mine, Brot;
- im Monat Loos für die Kaiserin: bei den Mysterien Wein, das Gedeck, eine Mine, Brot ...

Zur Eintrittstaxe<sup>14</sup> soll der aufgestellte Hymnode zum Opfer des Kaisers und der Roma einhundert Denare bereitstellen, jedem Hymnoden aber 15 Denare – den Göttern zweimal fünfzig Denare –, Wein, dreimal Brot, den Söhnen [zusammen] die Hälfte eines Brotes und einer Mine. Der Patronus, der den Hymnus abgelöst hat, soll den Göttern fünfzehn Denare, jedem Hymnoden sieben Denare, Wein und das Gedeck geben. Die Beamten<sup>15</sup>

<sup>12</sup> D.h. die „Kosten der Festessen“; vgl. hierzu M. Fränkel, AvP III 2, 267.

<sup>13</sup> Zu dieser Übersetzung vgl. M. Fränkel, AvP III 2, 269.

<sup>14</sup> Vgl. hierzu M. Fränkel, AvP III 2, 269.

<sup>15</sup> „D.h. der jedesmal fungierende Schriftführer“ (M. Fränkel, AvP III 2, 270).

aber sollen auch den Söhnen, die die Chorgelder bezahlt haben, die Hälfte des gesamten Betrages zurück-erstaten<sup>16c</sup>.

Die Inschrift belegt, dass der Verein der pergamenischen ὑμνωδοὶ θεοῦ Σεβαστοῦ καὶ θεᾶς Ῥώμης, der aus 33 bzw. 35 Mitgliedern bestand<sup>17</sup>, in einem eigenen Gebäude, dem ὑμνωδεῖον<sup>18</sup>, tagte und drei Ämter zu vergeben hatte, die in jedem Jahr jeweils neu besetzt worden sind, die Ämter des εὐκοσμος (des Vorsitzenden), des ἱερέυς (des Priesters) und des γραμματεῦς (des Schriftführers)<sup>19</sup>. Folgende Feste, an denen die ὑμνωδοί mitzuwirken hatten, werden in der obigen Inschrift explizit aufgeführt: der jährliche und die monatlichen Geburtstage des Augustus<sup>20</sup>, der Geburtstag seiner Frau Livia<sup>21</sup>, die Geburtstage späterer Kaiser<sup>22</sup>, das römische Neujahrsfest am 1. Januar<sup>23</sup>, ein dreitätiges Rosenfest im Mai<sup>24</sup> und ein Mysterienfest im Juni<sup>25</sup>. Hinzu kommt, dass die ὑμνωδοί sich an der Durchführung von Feiern zum Andenken der verstorbenen Mitglieder ihres Kollegiums beteiligten<sup>26</sup>. Die Inschrift legt die Vermutung nahe, dass das (Provinzial-)Kollegium der ὑμνωδοί der *Dea Roma* und des *Divi filius* Augustus als eigenständiger Verein unabhängig und ohne direkte Kontrolle durch die Stadt Pergamon oder den Landtag der Provinz *Asia* wirkte<sup>27</sup>.

Die Existenz eines Netzwerkes der in der Provinz *Asia* tätigen ὑμνωδοί, an dessen Spitze eine ἱερὰ σύνοδος mit Sitz in Pergamon stand, dokumentiert eine in Hypaipa bei Ephesus gefundene, auf ca. 41 n.Chr. zu datierende<sup>28</sup> Inschrift<sup>29</sup>. Diese Inschrift enthält zunächst eine an Kaiser Claudius gerichtete Widmung (*col.* 1, Z. 1–14), einen Brief des Kaisers an die ἱερὰ

<sup>16</sup> „Sobald sie als ordentliche Mitglieder aufgenommen sind“ (M. Fränkel, AvP III 2, 270).

<sup>17</sup> M. Fränkel, AvP III 2, 263 geht aufgrund der in der Namensliste vorfindlichen Rasuren davon aus, dass der Verein der pergamenischen Hymnoden zur Zeit der Aufstellung der o. zitierten Inschrift aus 35 Mitgliedern bestand. Dass dessen Mitglieder wohlhabend sein mussten, geht daraus hervor, dass die Aufnahme in den Verein ein namhaftes Geldopfer erforderlich machte (vgl. *col.* D, Z. 13–17).

<sup>18</sup> Vgl. *col.* B, Z. 17.

<sup>19</sup> Nach S. Friesen stehen diese drei Ämter nicht in einer Rangfolge, sondern unterscheiden sich lediglich hinsichtlich der mit dem einzelnen Amt jeweils verbundenen Funktionen (vgl. *Imperial Cults*, 110). Anders M. Fränkel, AvP VIII 2, 263.

<sup>20</sup> Vgl. *col.* B, Z. 4.13f.

<sup>21</sup> Dieser Geburtstag wird allerdings nicht am Tag ihrer Geburt, sondern lediglich in Verbindung mit der Feier des jährlichen Geburtstags des Augustus begangen. Vgl. hierzu M. Fränkel, AvP VIII 2, 263.267f. und *col.* C, Z. 9–11; *col.* D, Z. 4f.; zur Verehrung von Bildern der Livia mit denen des Augustus vgl. *col.* C, Z. 13

<sup>22</sup> Vgl. *col.* B, Z. 14f.

<sup>23</sup> Vgl. *col.* B, Z. 6, C, Z. 4 und D, Z. 6.

<sup>24</sup> Vgl. *col.* B, Z. 8, C, Z. 6 und D, Z. 8.

<sup>25</sup> Vgl. *col.* B, Z. 10, C, Z. 8 und D, Z. 10. Vgl. hierzu auch S. Friesen, *Imperial Cults*, 113–116.

<sup>26</sup> Vgl. M. Fränkel, AvP VIII 2, 264.

<sup>27</sup> Vgl. hierzu S. Friesen, *Imperial Cults*, 113: „Their regulations show no signs of direct control by the city or the koinon“.

<sup>28</sup> Vgl. hierzu J. Keil, *Geschichte*, 104, der diese Inschrift in das erste Regierungsjahr des Claudius, damit also in das Jahr 41 n.Chr., datiert.

<sup>29</sup> Vgl. IEph 3801.

σύνοδος (col. 1, Z. 15ff.) und einen Beschluss des Landtags der Provinz Asia (col. 2, Z. 1ff.).  
R. Meriç u.a. geben den Text der Inschrift folgendermaßen wieder:

I Weihung der Hymnodoi für Kaiser Claudius und Brief des Claudius (an die Hymnodoi ?)

1 [ ] ωνο [ ] ο [ ]  
2 [ὑπὲρ τῆς αἰωνί]ας διαμονῆς Τιβε[ρίου Κλαυ-]  
3 [δίου Καίσαρο]ς Σεβαστοῦ Γερμανικ[οῦ καὶ]  
4 [τοῦ σύμπαν]τος οἴκου αὐτοῦ· ἐπὶ στ[εφανη-]  
5 [φόρου Τ]ιβηρίου Κλαυδίου Ἐσκληπιο[δώ-]  
6 [ρου υἱοῦ] Κυρίνα Τρύφωνος, ἐπὶ δὲ γραμ[μ-]  
7 [ματέ]ως τοῦ δήμου καὶ νεωκόρου καὶ [δ]ι[α-]  
8 [νομ]έως τῶν Σεβαστείων χρημάτων[ν]  
9 [Ἄ]λεξάνδρου τοῦ Ἀπολλωνίδου.  
10 οἱ ὕμνωδοὶ ἀνέθηκαν κατὰ τὸ γενόμε[νον]  
11 ψήφισμα ἐν Περγάμῳ ὑπὸ τῆς ἱερᾶς [συνό-]  
12 δου ἐγγράψαντες ὅσα δίκαια [καὶ φιλάν-]  
13 θρωπὰ ἐστὶν αὐτοῖς δεδομέ[να]  
14 Ὅσιος Ἀπολλωνίου Ἑρμ[ --- ἐπεμελήθην ?]  
15 Τιβέριος Κλαύδιος Καίσαρ Σ[εβαστὸς Γερ-]  
16 μανικὸς αὐτοκράτωρ τ[ὸ β], ἀρχιερεὺς, δη-]  
17 [μ]αρχικῆς ἐξουσίας, [ὑ]πατος ἀποδεδει-]  
18 [γμέ]νος τὸ β, ἀνθύπ[ατος, πατὴρ πατρίδος ?]  
19 [τῆ ἱερ]ᾶ ὕμνωδῶν [συνόδῳ χαίρειν ?]  
20 [ἀναγνοῦ]ς τὸ ψή[φισμα τὸ ---.

„... für die ewige Dauer des Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus und seines gesamten Hauses. Unter dem Stephanephoren Tiberius Claudius Asklepiodoros, dem Sohn des Kyrina Tryphonos, unter dem Grammateus des Volkes und Tempelwart und Verteiler der Vermögen der Kaisertempel Alexandros, Sohn des Apollonidos.

Die Hymnoden haben [diese Weihung] aufgestellt gemäß dem in Pergamon gefaßten Beschluß der heiligen Synode und zeichneten auf, wieviele gerechte und menschenfreundliche [Gaben] ihnen gegeben worden sind. Hosios, Sohn des Apollonios, Herm... trug Sorge (?).

Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus, Imperator II, Pontifex Maximus, tribunizischer Amtsgewalt, Consul suffectus II, Proconsul, Vater des Vaterlands (?) der heiligen Synode der Hymnoden zum Gruß (?). Ich habe den Beschluß gelesen ...“.

II Beschluß des Provinziallandtags über die Festfeier am Geburtstag des Tiberius

1 [ ] το [ ]  
2 [ἔοξεν το]ῖς ἀπὸ τ[ῆς Ἀσίας Ἑλλησιν,]  
3 [γνώμη Γ. Ἰ. (?) Ἀ]ναξαγόρου τ[οῦ . . . . . ]  
4 [ . . . . . ]νος φιλοκαίσα[ρος τοῦ ἀρχιερέως]  
5 [τῆς Ἀσί]ας καὶ διὰ βίου ἀγων[οθέτου θεᾶς]  
6 [Ῥώμης] καὶ θεοῦ Σεβαστοῦ Κα[ίσαρος Διὸς]  
7 [Πατρῶ]ου αὐτοκράτορος καὶ ἀρ[χιερέως]  
8 [μεγ]ίστου, πατὴρ τῆς πατρίδος κ[αὶ τοῦ]  
9 [σύμ]παντος τῶν ἀνθρώπων γένους·  
10 [ἐπεὶ δέ]ον πρὸς τὸν Σεβαστὸν οἶκον εὐσε-  
11 [βείας κ]αὶ πάσης ἱεροπρεποῦς ἐπινοίας  
12 [δειξί]ν φαν]ερὰν κατ' ἐνιαυτὸν παρέχεσ-  
13 [θαι, οἱ ἀπὸ πά]σης Ἀσίας ὕμνωδοὶ τῆ ἱερῶ-  
14 [τάτι τοῦ Σεβα]στοῦ Τιβηρίου Καίσαρος  
15 [θεοῦ γενεθλί]ω ἡμέρᾳ συνερχόμενοι εἰς  
16 [Πέργαμον μεγα]λοπρεπῆς ἔργον εἰς τὴν  
17 [τῆς συνόδου δόξ]αν ἐπιτελοῦσιν καθυ-  
18 [μνοῦντες τὸν Σεβα]στὸν οἶκον καὶ το[ῖς]  
19 [Σεβαστοῖς θεοῖς θυσία]ς ἐπιτελοῦν[τες]

20 [καὶ ἑορτὰς ἄγοντες καὶ ἐσ]τιάσεις [καὶ]  
21 [ ] παν [.

„... Ich habe den Griechen in der *Asia* versprochen, ...

Antrag des G. I. (?) [Sohn des (?)] Anaxagoras ... des kaiserliebenden Oberpriesters der *Asia* und lebenslangen Agonotheten der Göttin Roma und des Gottes Augustus Caesar Zeus Patroos, des Imperators und obersten Priesters, des Vaters des Vaterlandes und des gesamten menschlichen Geschlechts. Weil es richtig ist, gegenüber dem Kaiserhaus jährlich ein sichtbares Zeichen der Frömmigkeit und jedes dem Heiligen geziemenden Gedankens darzubieten, sind die Hymnoden von der ganzen *Asia* am allerheiligsten Geburtstag des Augustus Tiberius Caesar in Pergamon zusammengekommen und vollenden das prachtvolle Werk zum Ruhm der Synode und singen einen Hymnus auf das kaiserliche Haus und bringen die Opfer für die kaiserlichen Gottheiten dar und halten Festtage und Speisungen ...“.

Schmalseite, ältere Inschrift

1 . ε [   
2 λο [   
3 γλο [   
4 ημ [   
5 λιβ. [   
6 ἄρτ[εμι-

Denkbar ist, dass diese Widmung, die offensichtlich auf einer Tagung der ἱερὰ σύνοδος der asianischen ὑμνωδοί beschlossen worden ist<sup>30</sup>, durch die den ὑμνωδοί gewährten δίκαια καὶ φιλόανθρωπά<sup>31</sup> motiviert wurde. Mit der Widmung sollte Claudius als derjenige geehrt werden, der diese Privilegien und Vergünstigungen gewährt hatte. Nach J. Keil sind u.a. diese δίκαια καὶ φιλόανθρωπα Gegenstand des *col. 1, Z. 15ff.* folgenden Briefes des Claudius<sup>32</sup>. Darüber hinaus ging es in dem Kaiserbrief um ein ψήφισμα, das in dem anschließend eingemeißelten Beschluss des asianischen Koinon (*col. 2, Z. 1ff.*) enthalten ist<sup>33</sup>. Aus dieser Rekonstruktion ergibt sich für J. Keil folgender historischer Ablauf: „Die Hymnoden der Provinz beschließen unter Tiberius, alljährlich an dem Geburtstage des Kaisers zusammenzukommen und das kaiserliche Haus durch solenne Opfer und Festlichkeiten zu feiern. Der Landtag Asiens billigte den Beschluß und gewährte vielleicht auch Mittel zu seiner Durchführung. Kaiser Claudius bestätigte noch im ersten Jahre seiner Regierung diesen Beschluß und gewährte vielleicht auch seinerseits einen Zuschuß. Darauf ließen die Hymnoden nach einem Psephisma [d.h. einem entsprechenden Beschluß] ihrer Zentrale in Pergamon das kaiserliche

<sup>30</sup> Vgl. *col. 1, Z. 10f.*

<sup>31</sup> Vgl. *col. 1, Z. 12f.*

<sup>32</sup> Vgl. Geschichte, 103: „In der Weihung ... wird angeführt (Z. 12f.), daß die Hymnoden alle Privilegien und Vergünstigungen (doch wohl des Kaisers) aufgezeichnet hätten. Der folgende Brief ... muß also einen darauf bezüglichen Erlaß des Kaisers enthalten“.

<sup>33</sup> Vgl. Geschichte, 103: „In diesem Erlasse [des Claudius] aber war ... von einem Psephisma die Rede, das von dem Kaiser offenbar gutgeheißen oder ergänzt wurde und dessen Wortlaut ... uns der dritte Text ... gibt“.

Schreiben in Stein eingraben und weihten es in den einzelnen Städten der Provinz<sup>34</sup>. Dies legt die Vermutung nahe, dass in vielen Städten der Provinz *Asia* Hymnodenkollegien existierten, die im Rahmen eines Provinzialvereins miteinander verbunden gewesen sind und gegenseitigen Austausch pflegten<sup>35</sup>.

---

<sup>34</sup> Geschichte, 104; vgl. ähnlich S. Friesen, *Imperial Cults*, 106. Friesen erwägt darüber hinaus die zeitliche Ansetzung der ersten Zusammenkunft der Gesamtheit der in der Provinz *Asia* tätigen ὑμνωδοί erst im Jahr 41, nach der Übernahme der Regentschaft durch Claudius: „It is also possible, though unprovable at this point, that the first gathering for the birthday of Tiberius by the hymnodes took place in 41 at the accession of Claudius. This could have been a way for Asia to affirm its loyalty to Claudius (Tiberius’ nephew) while simultaneously distancing itself from the aborted provincial cult for Gaius at Miletos .... Such a decision would have been especially appropriate in 41, given the divinization of Tiberius’ mother, Livia, in that year“ ( 243f.).

<sup>35</sup> Vgl. hierzu auch J. Keil, *Geschichte*, 106: „Gegenständlich gewinnen wir aus unserer Inschrift die Erkenntnis, daß sich die mit dem Kaiserkulte befassenden Hymnoden der einzelnen Städte Asiens in der ersten Kaiserzeit zu einem Provinzialverbände zusammenschlossen, über dessen gemeinsame Angelegenheiten auf einer Vertretertagung (ἑρὰ σύνοδος) in allgemein verbindlicher Weise beschlossen wurde. Ob diese Zusammenkunft alljährlich und stets in Pergamon als Vorort oder alternierend in den einzelnen Städten stattfand, ist auf Grund unserer Inschrift nicht zu entscheiden“. Ähnlich auch S. Friesen, *Imperial Cults*, 105: „The decree [d.h. das dritte Schriftstück innerhalb der o. zitierten Inschrift] assumes the presence throughout the province of these hymnodes who gather on particular holidays, so we should imagine that many communities had similar male choirs who traveled to imperial cult festivals“.

**Bibliographie:**

- Fayer, C.: Il Culto della Dea Roma. Origene e Diffusione nell'Impero, Collana di Saggi e Ricerche 9, Pescara 1976.
- Fränkel, M. u.a. (Hg.): Die Inschriften von Pergamon, 2. Römische Zeit. – Inschriften auf Thon, AvP VIII 2, Berlin 1895.
- Friesen, S.: Imperial Cults and the Apocalypse of John, Oxford 2001.
- Keil, J.: Zur Geschichte der Hymnen in der Provinz Asia, JÖAI 11, 1908, 101–110.
- Meriç, R./Merkelbach, R./Nollé, J./Şahin, S. (Hg.): Die Inschriften von Ephesos VII,2, Nr. 3501–5115, IK 17,2, Bonn 1981.
- Wankel, H. (Hg.): Die Inschriften von Ephesos Ia, Nr. 1–47, IK 11,1, Bonn 1979.
- Witulski, T.: Kaiserkult in Kleinasien. Die Entwicklung der kultisch-religiösen Kaiserverehrung in der römischen Provinz Asia von Augustus bis Antoninus Pius, NTOA 63, Göttingen 2010.

